

# Kampfkunst stärkt Kinder

Judo, Karate und Taijiquan im Kinderhaus

## BAYREUTH

Das Projekt Kinderkampfkunst, kurz KiKaKu, ist eine Initiative der Diakonie Bayreuth und des Instituts für Sportwissenschaften der Universität. Mit einem kindgerechten Kampfsporttraining sollen die Kinder ihr Selbstbewusstsein stärken und lernen, bei Auseinandersetzungen gewaltlos zu agieren.

Im nächsten Jahr wird Dr. Peter Kuhn von der Universität acht Kinder im Alter zwischen sieben und zwölf Jahren aus dem Kinderhaus in der Kampfkunst unterrichten. Er lehrt sie auf spielerische Art und Weise Techniken aus dem Bereich Judo, Karate und Taijiquan. Dabei sollen die Kinder sowohl in motorischer als auch psychischer Hinsicht gestärkt werden.

Die Arbeit mit so jungen Kindern ist bisher kaum erforscht worden. Daher dient das Projekt auch Untersuchungszwecken: Die Erzieher aus dem

Kinderhaus beobachten die Entwicklungen der Kinder und ihr Trainer Peter Kuhn sowie seine zwei Mitarbeiter halten die Ergebnisse in einer Studie fest.

Die zwei integrativen Gruppe bestehen aus jeweils vier Kindern, von denen einige Behinderungen haben. Ziel des Projekt ist es, in sozialen Auseinandersetzungen keine Aggressionen auszuleben: „Weder das Kind selbst, noch die anderen sollen in schwierigen Situationen Schaden davontragen“, sagt Kuhn.

Das Projekt wird finanziell vom Förderverein Kinderhaus unterstützt. Dennoch besitzen die Kinder bisher keine Trainingsanzüge, daher bittet die Diakonie Bayreuth um Sach- oder Geldspenden.

**INFO** Das Spendenkonto ist die VR-Bank Bayreuth, Kontonummer 5099080, Bankleitzahl 77390000.

[www.kinderhaus-bayreuth.de](http://www.kinderhaus-bayreuth.de)